Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 38 (2023)
Heft: 4

Artikel: Das künftige Baukulturerbe bewerten : Weiterbildung CAS Future Heritage an der ETH Zürich
Autor: Langenberg, Silke / Kasap, Orkun
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1049938

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das künftige Baukulturerbe bewerten

Weiterbildung CAS Future Heritage an der ETH Zürich

Von Prof. Dr. Silke Langenberg, Institut für Denkmalpflege und historische Bauforschung (IDB), ETH Zürich, langenberg@arch.ethz.ch, und Orkun Kasap, Oberassistent IDB, kasap@arch.ethz.ch

Das neue Weiterbildungsangebot CAS Future Heritage der ETH Zürich ist im September 2023 gestartet. Schwerpunkte liegen auf den Herausforderungen, die mit dem Erhalt des jüngeren und künftigen baulichen Erbes unter Berücksichtigung von denkmalpflegerischen Ansätzen einhergehen.

Mehr als die Hälfte der in der Schweiz bestehenden Gebäude wurden in den letzten fünfzig Jahren gebaut. Obwohl ein grosser Anteil davon inzwischen erneuert wurde, sind vergleichsweise wenige Bauten aus dieser Zeit inventarisiert oder geschützt. Dieser Bestand weist eine Vielzahl von architektonischen und konstruktiven Innovationen auf, die häufig unerkannt bleiben und deren Erhaltung aufgrund mangelnder Kenntnisse und fehlender Instandhaltungsstrategien schwierig ist. Das neue CAS Future Heritage der ETH Zürich vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Wissen und die Fähigkeiten, dieses zukünftige Erbe zu bewerten und sich mit Fragen seiner baulichen Erhaltung auseinanderzusetzen. Das Programm ergänzt das Weiterbildungsangebot im Bereich Konstruktionsgeschichte und Denkmalpflege des Instituts für Denkmalpflege und Historische Bauforschung der ETH Zürich und wendet sich an Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Architektur, Stadt- und Raumplanung, Kunst- und Kulturgeschichte, Bauingenieurwesen und Restaurierung.

Cite du Lignon in Vernier. Das Projekt zeichnet sich durch eine beispielhafte Sanierungsstrategie aus, entwickelt von Franz Graf und Giulia Marino, EPFL.
© Reinicke/onarchitecture.de

Von Bewertung bis Wiederverwendung

Im Rahmen des CAS Future Heritage werden nicht nur verträgliche Ansätze im Umgang mit bestehenden Schutzobjekten vermittelt, sondern auch Konzepte und Methoden der Denkmalpflege hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit für die Weiterentwicklung nicht geschützter, hochwertiger Bestände überprüft. Ausserdem werden strategische Überlegungen und zukunftsorientierte Ansätze zur Weiternutzung von im Bestand akkumulierten Ressourcen vorgestellt.

Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Diskussion unterschiedlicher Wertbegriffe und dem exemplarischen Durchspielen verschiedener Beurteilungsansätze für die grossen Bestände der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Hingegen eruiert das Seminar «Nachhaltige Bestandsentwicklung» die Bewertungskriterien verschiedener Interessensgruppen. Durch Übungen lernen die Teilnehmenden, den aktuell von Abbruch und Ersatzneubau geprägten Umgang mit Bestandsbauten kritisch zu hinterfragen. Vermittelt werden neben denkmalpflegerischen Bewertungskriterien insbesondere Grundlagen der Lebenszyklusanalyse, Berechnungsmethoden zur Bestimmung von grauer Energie und CO_2-Gehalt sowie auch Möglich- und Sinnfälligkeit von Wiederverwendung von Konstruktionselementen und Baustoff-Recycling.

In der Peripherie

Im Gegensatz zu älteren Beständen des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts befinden sich weite Teile der jüngeren

1

2

Abb. 1: Viaduktbögen und Kornhaus in Zürich.
© Reinicke/onarchitecture.de

Abb. 2: Weingut Gantenbein in Fläsch.
© Reinicke/onarchitecture.de

Abb. 3: Tscharnergut in Bern.
© Reinicke/onarchitecture.de

Gebäude ausserhalb der städtischen Ballungszenten. Während Städte als kulturelle Zentren seit jeher Schauplatz wesentlicher Architekturströmungen sind, wurden in den letzten fünfzig Jahren insbesondere grössere Wohnbaubestände, aber auch zahlreiche damit zusammenhängende Infrastruktur-, Versorgungs- und Versammlungsbauten an Stadträndern und jenseits davon errichtet. Die Bauten der ländlichen Regionen scheinen im Vergleich zu jenen der Stadt durch andere Anforderungen und Kräfte geprägt. Im Seminar «Inventar des Provinziellen» wird diskutiert, ob dieser Baubestand als Konsequenz nicht auch mit anderen Kriterien und Begriffen bewertet werden muss.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind grundsätzlich aufgefordert, über die Bewertung und den Erhalt von Objekten des künftigen Baukulturerbes nachzudenken. Im Seminar «Digital Heritage» werden Beispiele digital geplanter und hergestellter Architektur und damit zusammenhängende Erhaltungsstrategien behandelt. Diese Objekte enthalten wertvolle Hinweise auf Materialien, Prozesse und Konstruktionen, die im Bauwesen künftig genutzt werden, und sind daher potenzielle Schutzobjekte.

Nächster Lehrgang 2025

Das CAS Future Heritage ist im September mit 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Fachdisziplinen Architektur, Denkmalpflege und Kunstgeschichte mit unterschiedlichen Berufserfahrungen, Arbeitsumgebungen und Perspektiven gestartet und bietet so einen idealen Rahmen für intensive Diskussionen und profunden Austausch. Das Programm wird im Herbst 2025 erneut angeboten. Im kommenden Frühjahrssemester 2024 startet an der ETH Zürich zudem das neue CAS ReMain (Repair and Maintenance). ■

langenberg.arch.ethz.ch/lehre/cas

Résumé

La nouvelle offre de formation continue CAS Future Heritage de l'École polytechnique fédérale de Zurich a été lancée en septembre 2023. Cette formation entend préparer les professionnels aux défis liés à la conservation du patrimoine bâti, récent ou futur, en tenant compte des approches de la conservation du patrimoine. Le programme permet aux participants d'acquérir les connaissances nécessaires pour évaluer et conserver les bâtiments construits ces cinquante dernières années, qui présentent un grand nombre d'innovations, tant du point de vue de l'architecture que des techniques de construction. Il ne s'agit pas seulement de proposer des approches compatibles avec les ouvrages protégés existants, mais aussi de transmettre des connaissances et des compétences sur d'autres sujets clés : les participants examinent notamment si des concepts et des méthodes issus de la conservation du patrimoine peuvent s'appliquer au développement d'ouvrages de valeur qui ne sont pas classés. La formation met aussi l'accent sur des thèmes tels que celui des grands ensembles d'habitation ou des nombreux bâtiments voués à l'infrastructure, à l'approvisionnement ou aux réunions qui se sont construits ces dernières décennies à la périphérie des villes et au-delà. En outre, les participants sont invités à réfléchir à l'évaluation et à la conservation d'ouvrages conçus et réalisés avec l'aide des technologies numériques. Ces bâtiments novateurs préfigurent en effet les matériaux, les procédés et les constructions de demain et peuvent de ce fait être considérés comme de potentiels ouvrages classés.

Le CAS Future Heritage a débuté en septembre avec 15 participants venus des branches de l'architecture, de la conservation du patrimoine et de l'histoire de l'art, dont les expériences professionnelles, les environnements de travail et les points de vue diffèrent, ce qui permet des échanges nourris. Le programme sera à nouveau proposé à l'automne 2025. Au printemps 2024, l'EPF de Zurich lancera également le nouveau CAS ReMain (Repair and Maintenance).